

# EMPFEHLUNGEN

## Campus Bockenheim

### Abschlussveranstaltung 20. April

Die Stadt Frankfurt, vertreten durch die Stadtverordnetenversammlung ist der Souverän in Entscheidungen über Bebauungspläne, auch gerade in Unabhängigkeit von den Eigentümern der Grundstücke. Im konkreten Fall hat damit auch die Stadt Frankfurt die Planungshoheit auf dem Campus. Städtische Unternehmen wie die ABG Holding sind weisungsgebunden.

Wir wollen mit der Sammlung der Empfehlungen bei den Teilnehmern der Planungswerkstätten sicherstellen, dass die Meinung der Bürger die Stadtverordneten wirklich ungefiltert erreicht.

Wir haben uns intensiv mit den Fragen im Zusammenhang des Campus Bockenheim befasst und wollen unsere Auffassung für die Öffentlichkeit und für die Stadtverordneten der Stadt Frankfurt sichtbar machen.

Nicht alle Interessen und sozialpolitische Lösungsmöglichkeiten sind über die Entscheidung für einen neuen Bebauungsplan abgedeckt. Gleichwohl wollen wir

zu allen relevanten Fragen, die in den Themenschwerpunkten bearbeitet wurden, ein Meinungsbild und eine Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung abgeben. Die gesellschaftliche und soziale Intention der Empfehlungen soll dadurch transparent gemacht werden, und als Empfehlung für weitere politische Maßnahmen gelten.

Wir fordern die Teilnehmer der Abschlussveranstaltung zur Abgabe der Empfehlungen an die Stadtverordneten auf. Sowohl einzelne Stellungnahmen wie auch Empfehlungen zu allen Fragen werden in der Auswertung berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Teilnehmerempfehlung werden von den Bürgerinitiativen *Initiative Zukunft Bockenheim*, *Offenes Haus der Kulturen*, *Ratschlag Campus Bockenheim* ausgewertet und der Presse und den Stadtverordneten und den interessierten Bürgern zur Verfügung gestellt.

#### Ich empfehle den Stadtverordneten

##### **Zum Thema Städtebauliche Struktur und Nutzung des Areals:**

Gemischte Nutzung, möglichst vertikal  
*in den einzelnen Gebäuden sollen Kultur und/  
oder Gewerbe und Wohnen für eine lebendige urbane Nutzung stehen*



Der Wohnanteil an der Gesamtbebauung soll insgesamt 60 Prozent betragen  
Kultur (Hochschule und Kulturforum) und Gewerbe quartiersfördernd.

*Gewerbliche Nutzung außerhalb der kulturellen Nutzung ist quartiersbezogen (Nahversorgung der Anwohner, Soziale Einrichtungen, inhabergeführte Fachgeschäfte)*



## Vielfalt der Baugeschichte erhalten

Neben dem Hauptgebäude, Senckenbergmuseum, Physikalischer Verein und "Professorenvillen" (alle Beginn 1900) sollen die prägenden Bauten der Nachkriegszeit nach 1945 erhalten bleiben.

Philosophicum

Studentenwohnheim

Universitätsbibliothek

Studierendenhaus

Ich empfehle den Stadtverordneten

### Wohnen

Ausweisung von Flächen für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen mind. 15 %

Förderung von Baugruppen und Genossenschaften durch bevorzugte Vergabe von Baugrund

Förderung von sozialem Wohnungsbau und Wohnungen für Familien und Senioren

Ich empfehle den Stadtverordneten

### Klima, Verkehr, Öffentliche Räume

Verkehrsberuhigung und autofreier Campus durch Fußgängerbereich Bockenheimer Landstraße zwischen Gräfstraße und Zeppelinallee

Mertonstraße bleibt Autofrei

*Hierdurch entstehen neben der Verkehrsberuhigung weitere öffentliche Räume für Kultur und öffentliche Begegnungen.*

Die Neubauten und Sanierungen der existierenden Gebäude werden jeweils nach den jetzt vorliegenden Erkenntnissen aus Architektur und Bauwesen energieeffizient angepasst

### Kultur

Studierendenhaus soll ein Nutzerverwaltetes soziokulturelles Zentrum werden.

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst soll zumindest zu Teilen räumlich im Mittleren Campus Bereich mit den weiteren Institutionen des „Kulturforums“ angesiedelt werden. Nur dadurch ist eine angemessene Präsenz der Hochschule zeitlich und räumlich gesichert und der Charakter als Kulturcampus gewährleistet. Die Stadt sucht und findet Lösungen mit dem Land und den betroffenen Institutionen.